

Verlagshandlung zum Jahr 1811 mit der
 Beforgung einer 5. Auflage auch der chiru-
 rgischen Arzneimittellehre erachtet. Von die-
 ser musste schon im vorigen Jahre eine
 neue 5. Auflage gemacht werden, und
 von der folgenden praktischen Arzneimittellehre
 erfolgt in jetzt längst allgemein verlangt.
 Diese Umstände haben mich zu dem
 Vorrede
 zur sechsten Auflage.

**Die vierte Auflage dieser prakt. Arzneimit-
 tellehre war im J. 1801 erschienen. Im J.
 1811 erfolgte die von mir besorgte fünfte
 Auflage derselben, und wurde bis zum J.
 1818 völlig vergriffen. Die vierte Auflage
 der chirurgischen Arzneimittellehre war im
 J. 1803 erschienen, und davon bis zum
 J. 1811, also binnen 8 Jahren, erst der klei-
 nere Theil vergriffen, so dass, nach Verfi-
 cherung der Verlagshandlung, damals noch 600
 Exemplare vorrätbig lagen. Diese letzteren
 wurden mit der von mir besorgten fünften
 Auflage dieser praktischen Arzneimittellehre
 so unerwartet schnell vergriffen, dass die**

Verlagshandlung mich schon 1812 um die Beforgung einer 6. Auflage auch der chirurgischen Arzneimittellehre ersuchte. Von dieser mußte schon im vorigen Jahre eine neue starke Auflage gemacht werden, und von der sogen. praktischen Arzneimittellehre erfolgt sie jetzt, längst allgemein verlangt. Diese Umstände glaube ich anführen zu müssen, als schmeichelhafte Beweise von der Zufriedenheit des ärztlichen Publicums mit meinem Antheile an diesen pharmakologischen Handbüchern.

Wegen des rein praktischen Zweckes dieser Arzneimittellehre habe ich, in dieser wie in der vorigen Auflage, eine große Menge offener Fehler und Unvollkommenheiten schlichtweg verbessert. Dies befriedigt den praktischen Arzt; der Literator mag, wenn für ihn diese Arbeit und ihre Veränderungen Interesse haben könnten, durch Vergleichung dieser und der vorigen Ausgaben seinem Wunsche genug thun. — Größere Zusätze und Aeußerungen über etwa noch nicht rein entschiedene Dinge sind durch Einklammerung [—] ausgezeichnet.

Durch Weglassung vieler unrichtiger überflüssiger Stellen, durch die Wahl eines kürzern und bestimmtern, und so hoffentlich auch deutlichern, Ausdrucks, und durch grössere Oekonomie des (dieser ungeachtet und eben durch sie besser in's Auge fallenden) Drucks ist, bei wenig vermehrter Bogenzahl, so viel Raum gewonnen, daß mehr als die Hälfte dieser Ausgabe mit Zusätzen gefüllt ist; worüber jede Seite zum Beweise dient. — Weniger habe ich die ziemlich kurze Angabe der äussern Charakteristik der Arzneimittel und der Kennzeichen ihrer Aechtheit und Güte vermehrt, weil diese der akademische Lehrer ohnehin *ex professo* demonstrieren muß, der praktische Arzt aber entweder schon kennt, oder doch vollständiger aus einer eigentlichen Waarenkunde schöpft, wie z. B. aus der Arnemann'schen (Arzneimittelkunde), welche in eben diesem Verlage erschienen ist, mit dieser Arzneimittellehre gewissermaßen Ein Ganzes bildet, und als sehr brauchbare Einleitung zu derselben dienen kann. Freilich bedarf sie jetzt vieler Zusätze und Verbesserungen; aber daselbe gilt jetzt von allen Werken dieser Art, und für entsprechende Vorle-

fungen würden dieselben sehr guten Stoff geben. Auch habe ich dieselben in dem vorliegenden Handbuche zu ergänzen gesucht,

Durch eine vollständigere und richtigere Angabe der Synonymik, durch Nachweisung der bessern und bequemer zu habenden Pflanzenabbildungen *), und durch eine *so viel als möglich* bestimmte und wissenschaftliche Uebersicht der Bestandtheile der Arzneimittel, sowohl nach ganzen Klassen, als nach den einzelnen Mitteln, hoffe ich die Brauchbarkeit dieses Buches erhöht zu haben.

Zwar erwuchsen der praktischen Heilkunde aus unserer noch immer sehr unvollkommenen Kenntniss der nähern und entferntern Bestandtheile der Arzneikörper bei weiten noch nicht so große Vortheile, als zu

*) Ueber die bessern Abbildungen der Thiere wird jeder sich lieber aus *Blumenbach's* Handbuche der Naturgeschichte unterrichten, welches kein Arzt, selbst beim Besitze größerer Werke deselben Fachs, ohne eignen Nachtheil entbehrt. Am meisten gilt dieses von der unlängst erschienenen neunten Auflage dieses anerkannt vortreflichen Handbuches.

schmeichelhafte Hoffnungen uns früher versprachen; aber doch bleibt jene Kenntniß die vorzüglichste Bedingung der noch zu erwartenden richtigern Ansicht von der Natur und Wirksamkeit unserer Heilmittel. Ich habe deswegen die Bestandtheile der abgehandelten Mittel so genau als möglich angegeben, selbst nach ihren eng bestimmten quantitativen Verhältnissen, wo diese, wie bei den Neutralsalzen und meisten metallischen Mitteln, bekannt sind. Wir sehen hier schon deutlich, daß Salze derselben Klassen um so verschiedener sind, z. B. in Hinsicht auf ihre für uns so wichtige Löslichkeit und ihre, zum Theil von jener abhängigen, Wirksamkeit, je verschiedener das quantitative Verhältniß an Säure, an Kali, an Wasser in ihnen. Ein Gegenstand, dessen nöthige weitere Deutung die Grenzen dieses Vorberichts überschreiten würde.

Nächstens soll nun auch die längst von mir angekündigte Receptirkunde, als Ergänzung dieses Handbuchs, erscheinen. Da ich in meiner Praxis immer mit vorzüglicher Aufmerksamkeit auf die mancherlei Formen und Verbindungen gesehen habe,

durch welche ein Mittel wirksamer, nöthigen Falls auch angenehmer, werden kann, so hoffe ich besonders in dem als praktischen Theil dazu gehörigen Receptirbuche, wovon eine Probe den zuerst ausgelieferten Exemplaren dieser Arzneimittellehre beigelegt werden wird, manches bisher noch nicht gehörig Beachtete zu liefern.

Der im Register erwähnte Anhang wird zu nächster Messe erscheinen, sich sowohl auf die sogen. chirurgische Arzneimittellehre als auf das gegenwärtige Handbuch beziehen und, aufer den in beiden fehlenden allgemeineren Einleitungen, die Darstellung einiger Mittel nachliefern, welcher Mancher vielleicht ungern hier vermifst.

Göttingen, 1819, im Mai.

L. A. Kraus.